

Eos

Autor(en): **Streiff, Caspar Willy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **14 (1914)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-750756>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hohen Rechte der wissenschaftlichen Forschung; für die Ausbildung des Geistes, wie auch für die Erziehung des Charakters.

Bei näherer Prüfung wird man sehen, dass die Frage zum Teil eine finanzielle ist (Subventionen an Studenten; Minderung der Pflichtstunden der Professoren, und also mehr Dozenten); und da die Kantone an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt sind, wird man die Notwendigkeit einer Bundessubvention einsehen müssen.

Die Frage ist aber noch mehr eine psychologische und sozialpolitische; hierin kann und soll unsere Demokratie etwas Großes schaffen, etwas Neues, wodurch sie den Beweis liefert, dass sie in keiner Weise zur Mittelmäßigkeit verurteilt ist. Die Jahre meiner Tätigkeit mitten im Zürchervolk geben mir ein festes und frohes Vertrauen in die Zukunft, in ein gegenseitiges Durchdringen von Wissen und Leben wobei ein Jeder dem andern dienen wird, nicht aus bezahlter Pflicht, sondern aus höherer Einsicht in die Gesetze der menschlichen Solidarität.

ZÜRICH

E. BOVET



EOS

Über elysische Fluren der griechischen Inseln

Schwebte in duftigen Schleiern die Eos,

Goldene Gefäße des heiligen Gottes

An ihren rosigen Fingern tragend;

Hoch über die Stirne das Eine wiegend,

Als trüge sie drin die purpurne Morgenröte

Über die nächtlich ruhenden, schattigen Auen,

Westwärts den Blick auf fernes Gebirge gewandt;

Senkend die andere Schale zur Neige,

Dass sich der Tau der vergangenen Nacht

Auf die Gefilde der Erde ergieße.

CASPAR WILLY STREIFF

